



Magistrat der Stadt Wien
MD-BLfK | Vordere Zollamtsstraße 11/9
1030 Wien
post@klima2040.wien.gv.at
wien.gv.at/umwelt/klima

Kurzbericht des 12. Wiener Klimarats

Abstract

Der Wiener Klimarat ist ein **Beratungsgremium in wichtigen Fragen der Wiener Klimapolitik** für die Steuerungsgruppe – Klimaangelegenheiten, welche aus dem Bürgermeister und allen amtsführenden Stadträt*innen besteht.

Die **12. Sitzung** des Wiener Klimarats fand im April 2026 statt und behandelte die **Fortschreibung des Wiener Klimafahrplans**, welche sich aktuell in Erarbeitung befindet. Der Klimarat brachte seine Perspektiven in den Prozess ein.

- i. **Mobilität** – Fokus auf die konsequente Umsetzung von Maßnahmen und Weiterentwicklung von Maßnahmen, die eine positive Budgetwirkung haben wie Parkraum- und Zufahrtsmanagement.
- ii. **Kreislaufwirtschaft: (Aktivierung von) Leerstand** – Entwicklung einer Definition von Leerstand mit Blick auf Typen, Gründe, belastbare Zahlen. Maßnahmen können baurechtliche Erleichterungen, die Nutzung von stadteigenem Leerstand sowie steuerrechtliche Möglichkeiten umfassen.
- iii. **Klimarisiken und Kosten des Nicht-Handelns** – sind bereits vorhanden und werden zunehmen. Notwendig sind zielgruppengerechte Informationen, belastbare Daten und faktenbasierte Entscheidungsgrundlagen sowie klare Zuständigkeiten und Governance-Strukturen.
- iv. **Stadtstrukturen, öffentlicher Raum und Regenwassermanagement** – Fokus auf die Umverteilung des öffentlichen Raums: Tactical Urbanism, Kombination unterschiedlicher Investitions- oder Transformationsmaßnahmen, Innovationsbereitschaft, Begrünung als Priorität.
- v. **Hitze und Gesundheit** – Hitze ist ein Querschnittsthema. Die Zusammenarbeit mit privaten Akteur*innen, sozialen Einrichtungen und Multiplikator*innen ist zentral. Instrumente sollen weiterentwickelt, Förderungen nach Dringlichkeit und sozialen Kriterien ausgerichtet und bestehende Vorgaben konsequent angewandt werden.

Montag, 20. April 2026

Sitzung aller drei Boards des Wiener Klimarats



Abbildung 1: Gruppenfoto der Mitglieder des 12. Wiener Klimarats, der beigezogenen Expert*innen und der Mitwirkenden der MD-Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten sowie der UIV Urban Innovation Vienna GmbH. © Stadt Wien/Martin Votava.

Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky eröffnete den 12. Wiener Klimarat.

Der Bereichsleiter für Klimaangelegenheiten Andreas Januskovecz und Thomas Eberhard, Teamleiter der Magistratsdirektion – Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten, gingen in ihrer Präsentation auf den Prozess der **Fortschreibung des Wiener Klimafahrplans** ein. Gemäß Wiener Klimagesetz ist der Klimafahrplan mindestens alle fünf Jahre fortzuschreiben. Diesem Zyklus folgend wird der Klimafahrplan 2027 in einer neuen Fassung veröffentlicht und befindet sich derzeit in der Erstellung.

Der Klimarat brachte seine Perspektiven und Expertise zu ausgewählten Themen des Entwurfs des Wiener Klimafahrplans ein.

Jutta Löffler, Geschäftsführerin der UIV Urban Innovation Vienna GmbH, führte in ihrer Rolle als Moderatorin durch das Programm.

1. Thementisch zu Mobilität

Folgende Inhalte wurden zusammengefasst:

- 1.1. Die große Herausforderung besteht in der **konsequenten Umsetzung** der Maßnahmen.
- 1.2. Sämtliche Projekte sollten vor dem **Zielhorizont 2040** beurteilt werden. Das Festhalten an Projekten, welche für die Wiener Klimaziele kontraproduktiv sind, reduziert die Glaubwürdigkeit der Stadt in Klimafragen.
- 1.3. Die **Budgetwirkung** einzelner klimarelevanter Maßnahmen in den Vordergrund stellen (z.B. durch Parkraum- und Zufahrtsmanagement).
- 1.4. **Überarbeitung Parkraummanagement**: Konkretisierung, Terminisierung und mit Roadpricing zusammenführen; Tarifgefälle umkehren, sodass Parken im privaten Raum günstiger ist als im öffentlichen Raum; kleinere Berechtigungszonen und Staffelung nach Größe und Emissionsausstoß; Stellplatzverpflichtung weiter reduzieren.
- 1.5. **Öffentlicher Verkehr**: Tangentialverbindungen innerhalb Wiens stärken und stadtgrenzenüberschreitende Verbindungen ausbauen; langfristig leistbare Tarife.

2. Thementisch zu Kreislaufwirtschaft: (Aktivierung von) Leerstand

Folgende Inhalte wurden zusammengefasst:

- 2.1. Für ein effektives und abgestimmtes Aktivieren von Leerstand bedarf es einer **gemeinsamen Definition von Leerstand**, der Differenzierung unterschiedlicher Leerstandstypen und der Erhebung und Berechnung von Gründen sowie v.a. **belastbarer Zahlen**. Daraus lassen sich zielgerichtete Maßnahmenbündel ableiten.
- 2.2. Jedenfalls sollten **baurechtliche Erleichterungen** bei der Aktivierung von leerstehenden Flächen, die Nutzung von stadteigenem Leerstand (Vergabe auch unter dem Marktpreis) sowie **steuerrechtliche Möglichkeiten** (Anhebung der Grundsteuer, keine Abschreibung von Leerstand, Lösen der Vorsteuer-Problematik) geprüft werden.

3. Thementisch zu Klimarisiken und Kosten des Nicht-Handelns

Folgende Inhalte wurden zusammengefasst:

- 3.1. Klimarisiken und Kosten des Nicht-Handelns **umfassen ökologische, finanzielle und soziale Folgen** und betreffen Bürger*innen ebenso wie Entscheidungsträger*innen, wobei sich die Dimensionen der Risiken hinsichtlich deren Intensität und zeitlicher Wirkung stark unterscheiden.
- 3.2. Obwohl Risiken häufig bereits bekannt sind, etwa durch Klimarisikoanalysen, fehlen oft klare Zuständigkeiten und Governance-Strukturen, um wirksame Anpassungsmaßnahmen anzuleiten und umzusetzen. Entscheidend sind daher **zielgruppengerechte Informationen**, belastbare Daten und faktenbasierte Entscheidungsgrundlagen. Die öffentliche Verwaltung

nimmt eine zentrale Vermittlungsrolle ein, indem sie das Risikobewusstsein stärken und den gesamtgesellschaftlichen Nutzen von Maßnahmen sichtbar machen kann.



Abbildung 2: Austausch und Diskussion an den Thementischen. © Stadt Wien/Martin Votava.

4. Thementisch zu Stadtstrukturen, öffentlicher Raum und Regenwassermanagement

Ein Fokus soll auf die Umverteilung des öffentlichen Raums gelegt werden. Dazu wurden diese unterschiedlichen Instrumente diskutiert:

- 4.1. Einen effizienten, guten und fundierten **tactical urbanism-Ansatz** mit dem Verständnis einer langfristigen Umgestaltung.
- 4.2. Eine kluge **Kombination unterschiedlicher Investitions- oder Transformationsmaßnahmen** (Energie, öffentlicher Raum, Mobilität, Begrünung).
- 4.3. Die **Bereitschaft zu Innovation** hinsichtlich Instrumente der technischen Beschattung, Sonnensegel und innovativem Regenwassermanagement wie die Verwendung von Grauwasser.
- 4.4. Besonders rasch muss mit der **Begrünung** begonnen werden, da Bäume, die heute gepflanzt werden, in 20 Jahren für Beschattung in einer Stadt mit geänderten klimatischen Bedingungen dienen.

5. Thementisch zu Hitze und Gesundheit

Folgende Anmerkungen zu hitzerelevanten Maßnahmen des aktuellen Klimafahrplan-Entwurfs wurden diskutiert:

- 5.1. Eine wirksame Hitze-Governance erfordert politische **Vernetzung über Ebenen und Ressorts hinweg** sowie die systematische Betrachtung von Synergien und Zielkonflikten mit anderen Handlungsfeldern (z.B. Gebäude und Wohnen).
- 5.2. **Öffentlich-private Zusammenarbeit** und **Multiplikator*innen** sind zentral, um vulnerable, wenig mobile und sozial isolierte Personen zu erreichen, etwa durch Nachbarschaftshilfe und aufsuchende Pflege. Dabei ist zu beachten, dass nicht nur Klient*innen, sondern auch Personen in der aufsuchenden Betreuungsarbeit stark von Hitze betroffen sind.
- 5.3. Öffentliche und private Betreuungseinrichtungen bei der hitzefitten Adaptierung unterstützen, **Förderungen** stärker nach Dringlichkeit und sozialen Kriterien ausrichten, bestehende Vorgaben, etwa zur Vermeidung sommerlicher Überwärmung, wirksam anwenden und ihre Einhaltung kontrollieren.
- 5.4. Fehlendem Wissen mit **zielgruppenspezifischer Kommunikation über Multiplikator*innen** begegnen.
- 5.5. Das **Wiener Hitze-Gesundheitsmonitoring** und die **Gesundheitsstadtkarte** können durch zusätzliche Datenquellen ergänzt werden (z.B. Meldungen über digitale städtische Kanäle).



Abbildung 3: Gallery Walk zu den Ergebnissen der Tischgruppendifkussionen. © Stadt Wien/Martin Votava.

Dienstag, 21. April 2026

Meeting Klimarat – Wissenschaft (Advisory Board) und Klimarat – Stadt (City Board)

6. Fachvortrag seitens des Advisory Boards

Katharina Rogenhofer hielt einen Vortrag zum Thema „Kreislaufwirtschaft als Pulsgeber für Österreichs Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit“ und ging dabei auf zwei kürzlich veröffentlichte Studien des KONTEXT Instituts ein: [Industrielle Modernisierung durch Kreislaufwirtschaft](#) und [Kreislaufwirtschaft als Pulsgeber für Österreichs Wettbewerbsfähigkeit](#).

7. Reflexion der Empfehlungen des Vortags und der Vorträge in Kleingruppen

Mit Blick auf die gesammelten Inputs des Vortags wurden zu zwei Themen ergänzende Aspekte in Kleingruppen diskutiert.

Zu **Leerstand** wurde u.a. die Notwendigkeit einer geschäftsgruppenübergreifenden Steuerung sowie die Prüfung einer städtischen Richtlinie für die Vermietung stadteigener Flächen an soziale und kulturelle Nutzungen zu geringen Mietpreisen erwähnt.

Zu **Klimarisiken** wurde insbesondere auf aktuelle Studien zur Verlangsamung atlantischer Umwälzzirkulation (AMOC) hingewiesen, welche eine höhere Eintrittswahrscheinlichkeit eines Zusammenbrechens des Golfstroms bis Ende des Jahrhunderts zeigen (Folgen: kältere Winter, Fortsetzung der steigenden Hitzebelastung im Sommer, weniger Niederschlag). Bei langfristigen Anpassungsmaßnahmen, wie beispielsweise in der Forstwirtschaft, wird das derzeit unterschätzt und zu wenig mitgedacht. **Kostenrisiken** sind bereits vorhanden (Strafzahlungen, indirekte Wettbewerbsnachteile, ...) und die Treibhausgas-Reduktionskurve muss bei Nicht-Handeln immer steiler werden und die Maßnahmen werden damit immer teurer.

Zum Vortragsthema **Kreislaufwirtschaft** wurden u.a. das Formulieren von verbindlichen Zielvorgaben für die Kreislaufwirtschaft gleichermaßen für Private und die öffentliche Hand, das Nutzen bestehender Instrumente (u.a. Ausschreibungen, städtebauliche Verträge) sowie das Sichtbarmachen erfolgreicher Projekte und die Entwicklung von Standards auf Basis von Pilotprojekten in Sanierung, Rückbau, Umbau und Neubau diskutiert.

Austausch mit Vertreter*innen der Steuerungsgruppe – Klimaangelegenheiten

Im abschließenden Policy Briefing mit Vizebürgermeisterin und Stadträtin für Bildung, Jugend, Integration, Transparenz und Wiener Märkte **Bettina Emmerling**, Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal **Jürgen Czernohorszky** und Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen **Elke Hanel-Torsch** erläuterten die Mitglieder des Advisory Boards die Themen, die im Rahmen der vorangegangenen Sitzung des Klimarats prioritär diskutiert wurden und legten insbesondere einen Fokus auf die großen Hebel der Stadt Wien zur Erreichung der Klimaneutralität 2040.